Rindesleid.

Über den Zaun hinweg, der die beiden Nachbargärten voneinander schied, hatten sie Bekanntschaft gesichlossen. Bor etwa einer Biertelstunde. Das kleine Mädchen hatte den Jungen drüben zuerst beobachtet und, da er, auf einer Bank sigend und lesend, nicht aufblickte, ihren Ball über den Zaun geworfen. Das hatte der Junge gehört. Seine Augen waren an dem Ball haften geblieben und dann zu dem Mädchen hinzübergeschweift.

"Wirf mir den Ball doch wieder herüber!" rief ihm die Kleine ein wenig ungeduldig zu. Das tat er nicht. Doch er stand langsam auf und brachte ihr den Ball. Darauf wollte er zu seiner Bank zurücksehren. Sie aber, am Zaun sehnend, forderte ihn auf, zu bleiben. Und so waren sie miteinander bekannt geworden.

Ein vollkommener Gegensat, diese zwei Kinder. Sie: rosig, blond, mit brallen, nackten Beinchen, ein Bild der Gesundheit und Freude am Leben; er: bleich, mager, mit dunkeln Schatten unter den beängstigend großen Augen, hängendem Kopf und schmaler Brust. Es tat weh, ihn neben diesem kräftigen, blühenden Kind zu sehen.

Sie hatte ihm bereits allerhand erzählt: daß sie gestern mit ihren Eltern angekommen, schon im vorigen Sommer hier gewesen sei und den Wörthersee sehr liebe. Deute sei sie schon im See geschwommen. Sie verstehe auch Lawn-Tennis zu spielen. Ihr Name sei Edith.